



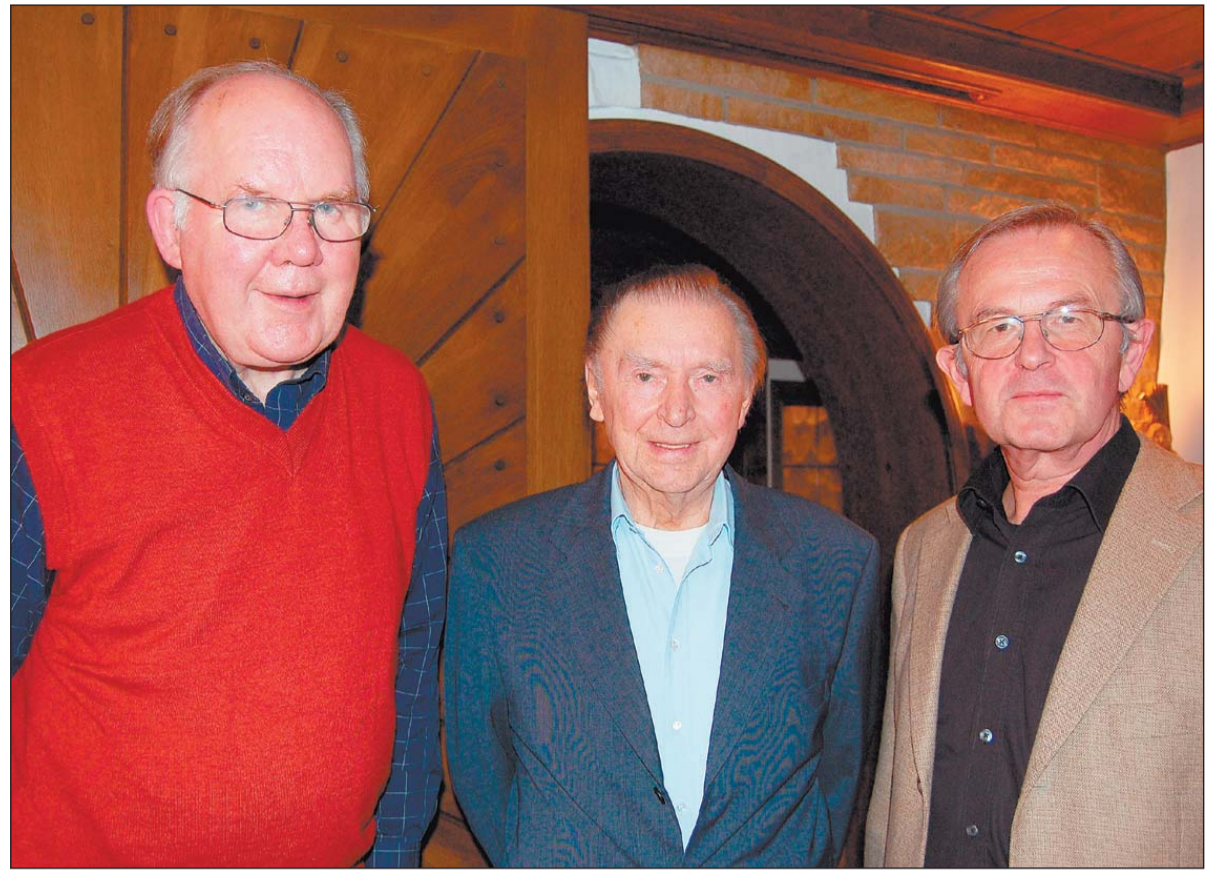
Bünde Lehrer-Treffen nach 13 Jahren

Hauptschul-Pädagogen im »Sonnenhaus«

Bünde (tis). Ein Wiedersehen der ganz besonderen Art fand jetzt im Hotel Sonnenhaus in Ennigloh statt. Zum ersten Mal, seit der Auflösung der Hauptschule Bünde-Nord im Jahre 1994 trafen sich hier fast alle ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die seit 1968 an der Schule unterrichtet hatten.

Riesig war selbstverständlich die Wiedersehensfreude, hatten sich die meisten doch bereits viele Jahre nicht mehr gesehen. Dementsprechend gab es natürlich eine Menge zu berichten. Jeder war neugierig, was aus den anderen inzwischen geworden sei, wer noch unterrichtet und an welchen Schulen man in der Zwischenzeit gelandet ist. Aber selbstverständlich wurden auch viele Anekdoten aus der damaligen Schulzeit zum Besten gegeben, wodurch die Veranstaltung zu einem lockeren Beisammensein mit vielen fröhlichen Momenten wurde. Ein leckeres Abendessen bot hierbei nur noch

das I-Tüpfelchen. Besonders freuten sich jedoch die Organisatoren Günter Brandhorst und Ottmar Beermann, dass alle drei ehemaligen Schulleiter anwesend waren. So gaben sich Kurt Eckert, der von der Eröffnung der Hauptschule im Jahre 1968 bis zum Jahr 1986 die Schule leitete, sein Nachfolger Karl-Heinz Budt, der die Schule bis zum Jahr 1990 leitete, ebenso wie der letzte Schulleiter der Hauptschule Bünde-Nord, Heinz Köster die Ehre. Und vor allem Kurt Eckert war die Freude über dieses Treffen deutlich anzumerken, hatte er doch viele Kollegen seit seinem Rücktritt, also seit über 20 Jahren nicht mehr gesehen. Selbstverständlich konnte auch er vieles aus seinem Leben nach seiner Arbeitszeit an der Hauptschule berichten. So erzählte er nicht ganz ohne Stolz, dass viele ehemalige Schüler ihn noch heute wieder erkennen und ein paar Takte mit ihm wechseln, wenn man sich auf der Straße trifft. »Ich kann also kein ganz schlechter Schulleiter gewesen sein, wenn Schüler mich noch heute ansprechen«, meinte Eckert



Den inzwischen pensionierten Schulleitern Heinz Köster, Kurt Eckert und Karl-Heinz Budt (von links) war die Freude über das große Wiedersehen deutlich anzumerken.
Foto: Annika Tissmer

Bethel berät im Wohnheim

Bünde (BZ). Eine Fachberatung zu Fragen der Behindertenhilfe und der Epilepsie bietet Bethel in der Stadt Bünde wieder am kommenden Donnerstag, 29. November, an. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr können sich Interessierte kostenlos informieren und kompetent beraten lassen. Die Beratung der Betheler Behindertenhilfe richtet sich vor allem an Angehörige und Menschen mit Behinderungen, aber auch an alle anderen Interessierten im gesamten Kreis Herford.

Die Beratung findet im Wohnheim Bünde, Holzhauser Straße 162 - 164, statt. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 05 223 / 768 76 69.



Daniel Körber, Felix Kampe, Felix Kuschel, Jacob Diestelhorst, Paul Lukas Schmiedekamp freuten sich gemeinsam mit Veranstalter Christian Kowalewsky (vierter von rechts) über ihren Sieg. Die Filme wurden im Universum gezeigt.
Foto: Annika Tissmer

Publikumspreis geht an Wolfsburger Kurzfilmer

Sechstes Bänder Videofestival zum Thema »Konflikt«

Bünde (tis). Bereits zum sechsten Mal konnten rund 200 Besucher das Bänder Kurzfilmfestival im Universum erleben. 25 Beiträge von Teilnehmern verschiedenster Altersgruppen gab es zu sehen. Eine Gruppe des Gymnasiums am Markt gewann den Jurypreis.

Da präsentierten die gerade erst fünf- bis elfjährigen Mädchen der Mädchenjungschar Bünde-Mitte ihre Erfahrungen mit Konflikten, verschiedene Beiträge der Literaturkurse des Gymnasiums am Markt zeigten, wie sehr man sich mit dem Thema auseinandergesetzt hatte und auch Einsendungen aus Städten, weit über Bundes Grenzen Haus wurden unter tosendem Applaus vom Publikum anerkannt.

Selbst Filmemacher aus Ulm, Gütersloh, Bad Oeynhausen oder Wolfsburg hatten den Weg ins Universum gefunden, um ihre Werke einem breiten Publikum zu präsentieren. Doch auch viele »alte Hasen« hatten sich auch in diesem Jahr die Arbeit gemacht und einen Film für das Kurzfilmfestival gedreht, und so fielen dem Kenner doch diverse altbekannte Namen auf. Dank der vielen Teilnehmer konnte auch in diesem Jahr ein sehr breites Spektrum an inhaltlichem Niveau und technischem Können präsentiert werden.

Da ging es um Umweltfragen, Randgruppenproblematiken, Schulprobleme oder politische Fragestellungen. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt, nur das Thema »Konflikt« musste als Vorgabe aufgegriffen werden. Die Moderation des Abends übernahm auch in diesem Jahr der ehemalige Bänder Henning Worm, der die Veranstaltung zum sechsten Mal gemeinsam mit Christian Kowalewsky organisierte und mit seiner gewohnt lockeren Art durch den Abend führte. Obwohl nahezu alle Filme auf ihre Art einen Preis verdient hätten, musste die Jury, bestehend aus Christoph Hohmeister, Kameramann und Szenearbeiter aus Hannover, Christian Werkmeister, Cineast und Student aus Bielefeld, Achim Steinbrügge, Filmclubmitglied aus Bünde, sowie Henning Worm und Christian Kowalewsky am Ende doch einen Sieger bestimmen.

Den ersten Jurypreis konnten daher Daniel Körber, Felix Kampe und Felix Scheuer von der Video-AG des Gymnasiums am Markt für ihren Kurzfilm »Run« entgegennehmen. Hierfür entschied sich die Jury, da der Film ein spannungsreiches, perfekt gefilmtes Video sei, das unterschiedlichste Kamerablickwinkel, einen exakten Schnitt und passende Orte und Hintergrundmusik zeige.

Der zweite Jurypreis wurde gleich zweimal vergeben. Zum einen an Chris Scheiding, Lukas Schmiedekamp, Jacob Diestelhorst, Astrid Gieselmann, Marie Beinke und Michael Y. Kontny, die mit ihrem Mangafilm »Toso« begeisterten, zum anderen an Patrik Thielke, Tim Körber und Felix Moning von der Video-AG des Marktgymsiums, die mit ihrem Film »Technik + Natur = Einklang« eine aktuelle Thematik aufgriffen.

Über den dritten Platz konnten sich an diesem Abend Paul Diestelhorst, Lukas Schmiedekamp und Jacob Diestelhorst mit ihrem Film »Afghanistan 4 Life« freuen.

Auch das Publikum sollte in die Bewertungen der Filme einbezogen werden und so durfte jeder Besucher seine Stimme für den seiner Meinung nach besten Film abgeben. Fazit: Zum ersten Mal seit sechs Jahren ging der Publikumspreis an einen Film, der von der Jury mit keinem Preis bedacht wurde.

Und so freute sich Steffen Kuschel aus Wolfsburg riesig, als er den Publikumspreis für seinen Film »Der Bushalter« entgegennehmen durfte. Und schon jetzt können sich alle Videobegeisterten auf das nächste Kurzfilmfestival mit dem Thema »Realität« freuen.

Großes Werk stellt an alle Sänger höchste Ansprüche

Von Heike Susanne Festerling (M.A.)

Bünde (BZ). Eines der schönsten und beeindruckendsten Werke der Chorliteratur brachte der Städtische Musikverein Bünde am Ewigkeitssonntag zur Aufführung: »Ein deutsches Requiem« von Johannes Brahms.

Die Totenmesse des Protestanten Johannes Brahms ist ein Werk von höchster Subtilität und Innerlichkeit, voller musikalischer Spannungsfelder, die an alle aufgeführten, Chor, Orchester und Solisten allerhöchste Ansprüche stellen.

Der städtische Musikverein, unterstützt vom Detmolder Hochschulchor, und die Nordwestdeutsche Philharmonie unter der Leitung von Knud Jansen hatten sich eine große musikalische Arbeit vorgenommen, die sie nur zum Teil erfüllen konnten.

Das Orchester dominierte über weite Strecken den Chor, weniger Forciertheit in den kraftvollen, mächtigen Sätzen wie zum Beispiel »Denn alles Fleisch, es ist wie Gras« und in der Schlussfuge des sechsten Satzes »Herr, du bist würdig« hätten den Stimmen des Chores gut getan und sie nicht immer wieder dazu herausgefordert, bis an die Grenzen ihrer persönlichen Möglichkeiten zu gehen.

Was der Chor durchaus an Qualitäten zu bieten hatte, konnte das Publikum sehr schön in den langsamen, introvertierten Sätzen verfolgen. »Wie lieblich sind deine Wohnungen« und »Ihr habt nun Traurigkeiten« gehörten zu den Höhepunkten des Abends. Hier begleiteten vor allem die Streicher zugleich sanft und einfühlsam die herrliche, unverwechselbare Sopranstimme von Cornelia Isenbürger.

Die an der Bielefelder Oper engagierte Sängerin ist dem Bänder Publikum keine Unbekannte und so war die Freude groß, dass

sie kurzfristig für die erkrankte Sopranistin Eeva Tenkanen einspringen konnte. Auch der Chor ließ sich von der wunderbaren Interpretation Cornelia Isenbürgers anstecken und trat mit ihr eine sehr schöne musikalische Korrespondenz. So wurde Brahms Intention vom Trost der Mutter sehr gut nachempfunden und dem Zuhörer nahe gebracht. Bedenkt man, dass Johannes Brahms das »Requiem« im Andenken an seine Mutter geschrieben hat, so kommt dem aufmerksamen Zuhörer dieser Teil gleichsam wie das Herzstück des Werkes vor.

Auch der kraftvolle Bass-Bartiton von Markus Krause wurde seiner Partie exzellent gerecht. Die Sätze »Herr lehre doch mich« und »Denn wir haben hier keine bleibende Statt« inszenierte er voller Dramatik und mit großer musikalischer Ausdruckskraft.

Bleibt noch zu bemerken, dass dieses wunderbare Werk von Johannes Brahms beim nächsten Mal besser in einem sakralen und nicht einem solch profanen Raum wie dem Stadtgarten aufgeführt werden sollte. Die wohl gemeinte Pause zum Gedenken an die Verstorbenen hätte an Tiefe gewonnen und die musikalische Ausstrahlung des Chores hätte den Zuhörer in einem Raum mit besserer Akustik viel tiefer berühren können.

Dennoch zeigt sich das Publikum durchaus begeistert von dieser Aufführung und schenkte dem Musikverein herzlichen und lang anhaltenden Applaus.



Knud Jansen dirigierte das Konzert mit dem städtischen Musikverein im Stadtgarten.
Foto: BZ

Rat und Hilfe bei Trennung vom Partner und bei der Scheidung

Gleichstellungsstellen im Kreis haben Broschüre neu aufgelegt

Bünde (BZ). Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bünde und der Stadt Enger präsentieren die Neuauflage der Broschüre »Trennung und Scheidung«, die ab sofort in den Rathäusern, bei der Kreisverwaltung sowie den Gleichstellungsstellen zu beziehen ist.

Gleichstellungsstellen und Frauenbüros im Kreis Herford werden immer wieder von Frauen aufgesucht, die Rat und Unterstützung in einer Trennungssituation suchen. Die Probleme oder Fragen

der Frauen sind dabei sehr vielfältig. Im Mittelpunkt steht aber zumeist die Sorge um eine gesicherte Existenzgrundlage (Wohnung, Unterhalt, Anspruch auf staatliche Unterstützung, beruflicher Wiedereinstieg), nicht nur für sich, sondern meist auch für die Kinder.

Nach der Trennung und Scheidung sind es dann fast immer die Frauen, die die Kinder versorgen. »Wichtig ist es, dass Frauen über ihre Rechte und Möglichkeiten in einer Trennungssituation ausreichend informiert sind. Gerade kurz vor oder nach einer Trennung vom Partner gilt es, viele Dinge zu regeln«, betonte Dorit Bethke,

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bünde. Die vorliegende aktualisierte Broschüre soll für Frauen in einer Trennungssituation eine Orientierungshilfe sein. Sie ist aber kein Ersatz für die fachkundige Beratung durch eine Anwältin oder einen Anwalt. Daher finden interessierte Frauen eine Auflistung von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten im Kreis Herford in der Broschüre, die den Druck der Broschüre mit finanziert haben.

Bei Fragen wenden sich Interessierte an Dorit Bethke. Sie ist unter der Telefonnummer 05223/161-275 im Bänder Rathaus zu erreichen.